

2d A ÖA.

~~trivell - Pro~~

~~PR~~

Bonn, im Oktober 1973

An alle
Landes-, Bezirks- und Kreisgeschäftsführer der CDU

Betr.: Personal-Faltblätter für die Mitglieder des CDU-Präsidiums

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

um eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit - z.B. auf Veranstaltungen mit Mitgliedern des Präsidiums und bei anderen gegebenen Anlässen - zu ermöglichen, gibt die Bundespartei Personal-Faltblätter für die Mitglieder des Präsidiums heraus.

Mustere Exemplare für Falblätter


Kohl - Carstens - Biedenkopf und Kiep
liegen zur Ansicht bei.

Um einen günstigen Abgabepreis zu erreichen, wollen wir die Druckauflagen bedarfsgerecht festlegen. Bitte, prüfen Sie Ihren Bedarf und geben Sie die beiliegende Antwortkarte ausgefüllt an die CDU-Bundesgeschäftsstelle, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, zurück.

Wichtig: Ihre Angaben gelten noch nicht als Bestellung, sondern dienen zur Auflagen-Ermittlung.
Festbestellung erst nach Angebot im UiD,

Beachten Sie bitte: Die Mindestabnahme-Menge wird mit 500 Stück festgesetzt. Der Bezugspreis wird bei ca. DM 45,-- pro Tausend liegen (zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandkosten).

Mit freundlichen Grüßen


(Karl-Heinz Bilke)

Herrn Radunski

Bonn, den 15.10.1973
K/bu

Personalfaltblätter für die Mitglieder des Präsidiums

In dem beiliegenden Vermerk an Herrn Dr. Bergsdorf vom 22. August 1973 sind die Einzelheiten über die geplanten Personalfaltblätter enthalten.

Wir haben in einem ersten Druckbogen, der jeweils vier Formen umfaßt, die Personalfaltblätter für die Herren :

Kohl
Biedenkopf
Carstens und
Kiep

angedruckt und den Kreisverbänden als Ansichtsmuster mit einem Anschreiben des Bundesgeschäftsführers zugeschickt, um auf diesem Umfragewege eine Auflagenfestlegung für alle Mitglieder des Präsidiums zu erreichen.

Da ein ausgeführtes Reinlayout jeweils ca. DM 300,-- kostet, hatten wir vorgesehen, allen anderen Mitgliedern des Präsidiums ebenfalls, statt Erstellung eines eigenen kostspieligen Layouts, Muster der fertiggestellten Andruckexemplare zur Ansicht als Entscheidungshilfe zu geben und auf diesem Wege dann die Fotos für die weiteren Falblätter genehmigen zu lassen.

Nachdem Herr Klose die während der Klausurtagung erstellten Aufnahmen vorgelegt hat, gehen wir jetzt in diesen Genehmigungsgang mit allen weiteren Präsidiumsmitgliedern.

Von Frau Dr. Wex sind sowohl Text wie Fotos bereits genehmigt.

Von Herrn Köppler sind Text und Fototitelseite genehmigt - Portrait steht aus.

Mit dem Büro Stoltenberg ist vereinbart, daß ihm der Gesamtvorgang von Herrn Lessing komplett vorgelegt wird, wenn alle Unterlagen zusammen sind.

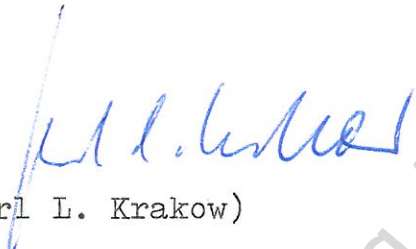
Mit Herrn Braun und Herrn Dr. Werr sind ebenfalls die Texte und Titelseitenfotos bereits abgestimmt. Beide Herren wollen Herrn Professor Erhard und Herrn Dr. Kiesinger aber auch den Gesamtvorgang noch zur Zustimmung vorlegen, wenn er komplett zusammen ist.

Für Herrn Katzer fehlt ebenfalls das Portraitfoto, während(der)Text und Titelseitenbild Herrn Hasinger vorliegen und eine grundsätzliche Zustimmung ausgesprochen ist.

Herrn Ministerpräsident Filbinger sind Text und Titelseitenfoto zugestellt. Bisher hat sein Büro die Unterlagen nicht zurückgegeben.

Bei Herrn von Hassel fehlt die Genehmigung eines Portraits, das ihm jetzt vorgelegt werden wird.

Wenn der Abstimmungsvorgang zügig läuft, könnte ich mir vorstellen, daß in ca. 14 Tagen Andrucke für die restlichen Mitglieder des Präsidiums erfolgen können und nach einer etwa 14-tägigen Rücklaufzeit der Antwortkarten zur Auflagenfestlegung bereits zum Parteitags Exemplare ausgeliefert werden können.


(Karl L. Krakow)

-Abteilung Öffentlichkeitsarbeit-

Vermerk

Herrn Dr. Bergsdorf für

Herrn Dr. Kohl

Wir beabsichtigen, die Mitglieder des Präsidiums mit einem Personalfaltblatt 'Zur Person' vorzustellen.

Diese Faltpblätter sollen dienen :

1. zur innerparteilichen Information
2. zur Verteilung bei Veranstaltungen
3. zur Beilage in Publikationen der Landes- und Kreisparteien
4. zur Information der Presse bei allen Reisen und Veranstaltungen der jeweiligen Präsidiumsmitglieder

Die Titelseite ist mit einem Life-Foto gestaltet; die Rückseite zeigt DIN A 4 ganzflächig das offizielle Portrait. Diese Bilder eignen sich z.B. für Kreisgeschäftsstellen zur Verwendung in Wechselrahmen etc.

Wir stellen die Kreisverbände mit einer Grundaufgabe von 100 Stück aus und bieten die Faltpblätter

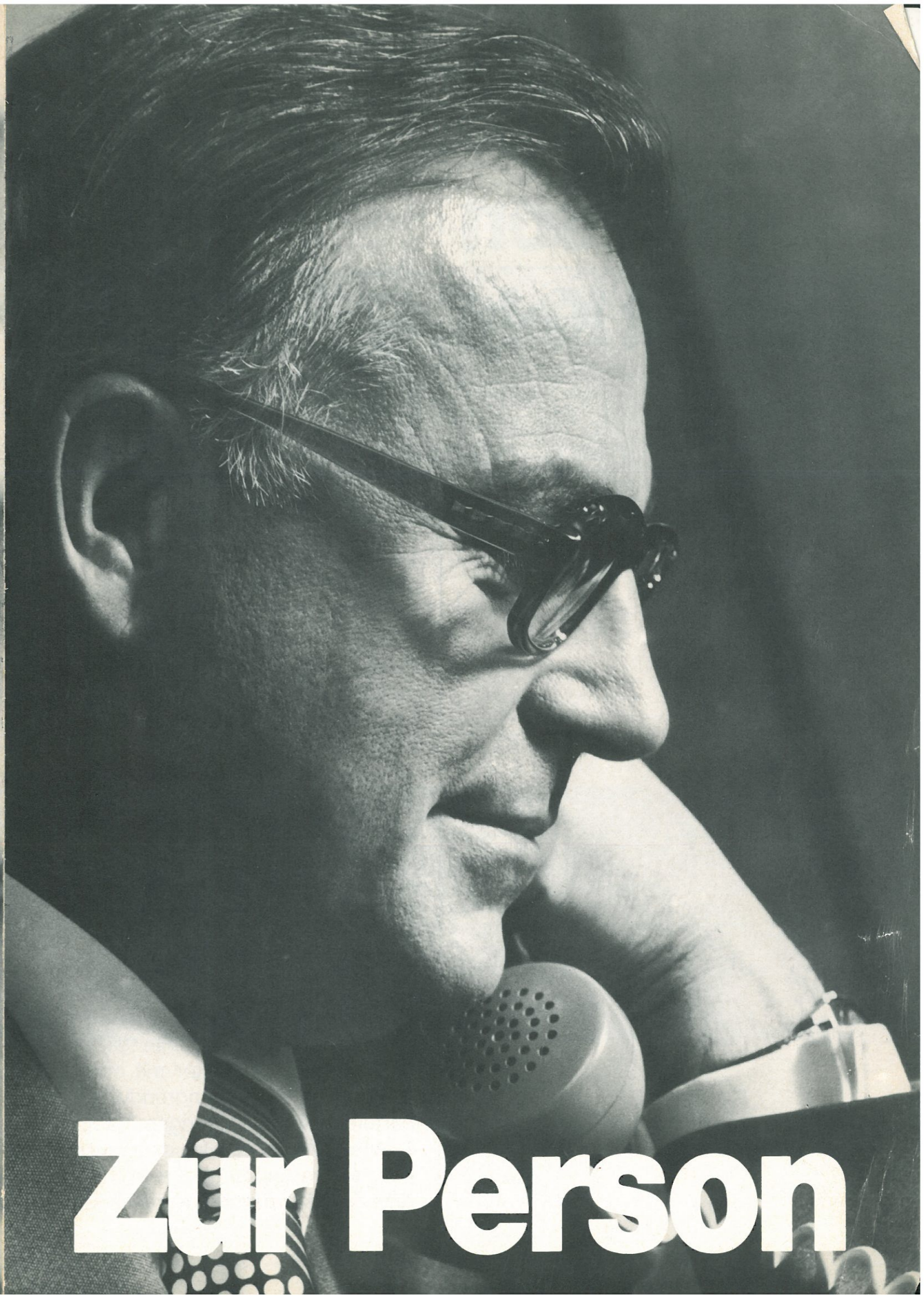
zur bezahlten Nachbestellung an. Preis pro
1.000 Stück ca. DM 50,--.

Ich bitte um Genehmigung des beiliegenden Layouts
und des Textentwurfs.

(Karl L. Krakow)

Bonn, den 22. August 1973
K/bu

(Zur Erläuterung der Bildqualität im Layout)
Es handelt sich um einfache Fotokopien, die
nur die Motivanmutung, nicht die Bildqualität
zeigen.



Zur Person

Zur Person

Helmut Kohl

Wer den Versuch unternimmt, den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten und CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl zu skizzieren, kommt um „Superlative“ nicht herum. Er war mit 28 Jahren der jüngste Abgeordnete des Mainzer Landtages, mit 39 der jüngste Regierungschef eines Bundeslandes und mit 43 Jahren der jüngste Parteivorsitzende, den die Union je hatte. Ist der „schwarze Riese“, wie der 1,93-m-Mann einmal halb spöttisch, halb bewundernd genannt wurde, ein Supermann, ein politisches Wunderkind, dem alles gelingt, was er anpackt? Gewiß nicht. Auch Helmut Kohl hat Niederlagen einstecken, Rückschläge überwinden müssen. Seine politische Karriere ist ihm nicht in den Schoß gefallen. Er hat dafür kämpfen müssen, oder, wie er selber einmal sagte, zwanzig Jahre lang Zeit, Kraft und Nerven eingesetzt.

Das begann 1947, als der damals 17jährige Beamtensohn in seiner Heimatstadt Ludwigshafen zusammen mit Freunden die Junge Union gründete. Kaum hatte er das passive Wahlalter erreicht, wurde er in den Stadtrat gewählt und avancierte sehr schnell zum Vorsitzenden der dortigen CDU-Fraktion. Während dieser Zeit studierte er in Heidelberg Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften und machte 1958 seinen philosophischen Doktor mit einer Dissertation über Parteiengründungen und Parteienwiedergründungen nach dem Zweiten Weltkrieg. In den rheinland-pfälzischen Landtag kam er 1959. Bereits zwei Jahre später wurde er stellver-

tretender Fraktionsvorsitzender, 1963 Chef der Unionsfraktion. 1969 löste er Peter Altmeier als Ministerpräsident ab. Nicht nur eine umfassende Schulreform und eine grundlegende Neuordnung der regionalen Verwaltung, sondern auch eine ganze Reihe fortschrittlicher Maßnahmen und Gesetze haben seitdem Rheinland-Pfalz und damit auch seinen Regierungschef weit über die Landesgrenzen bekannt gemacht.

Innerhalb der CDU verlief sein Weg ebenfalls konsequent nach oben: 1955 Mitglied des CDU-Landesvorstandes von Rheinland-Pfalz, 1964 Mitglied des CDU-Bundesvorstandes, 1966 rheinland-pfälzischer Landesvorsitzender. Im Herbst 1971 scheiterte der erste Versuch, Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Union zu werden. Beim Saarbrücker Parteitag unterlag er deutlich Rainer Barzel. Doch anderthalb Jahre später wurde er zum ersten Mann der Union gewählt.

Allein mit „Zeit, Kraft und Nerven“ sind solche Erfolge nicht zu schaffen. Helmut Kohl verdiente sich das Vertrauen seiner Mitbürger und Parteifreunde durch Gradlinigkeit, überzeugende Ehrlichkeit und unumstrittenes Geschick im Umgang mit Menschen. Er ist ehrlich genug, sich fernab von jeder Heuchelei auch zum Ehrgeiz als einer politischen Triebfeder zu bekennen, pragmatisch genug, auch prominente Angehörige anderer Parteien mit hohen Regierungsämtern zu betrauen und selbstkritisch genug, harte Diskussionen wohltonenden Festansprachen vorzuziehen. Hel-

mut Kohl beherrscht die Kunst, eigenwillige Denker zu einem harmonischen und produktiven Team zusammenschweißen, er versteht es, Verantwortung zu delegieren, ohne dabei die Zügel aus der Hand zu lassen. Modernes Management, das er als Referent in einem Industrieverband lernte, ist für ihn keine modische Forderung, sondern Selbstverständlichkeit. Im vertrauten Kreise schätzt er den kameradschaftlichen Flachs, das Hin und Her freundschaftlicher Anpflaumereien. Auch als Mann der großen Politik ist er ein „überzeugter“ Pfälzer geblieben, der den Wein und gutes Essen liebt, der ein offenes Wort schätzt und freundschaftliche Kritik nicht übelnimmt, der sich mit sicherem, aber nicht unkritischem Selbstverständnis zu seiner katholischen Kirche bekennt.

Vielleicht ist dies der Schlüssel zu Helmut Kohls Erfolg: auf dem dornigen Weg nach oben gelang es ihm, seine Natürlichkeit zu bewahren. Der Mensch Helmut Kohl mit allen Vorzügen und Fehlern hat niemals einem perfekten, aber leblosen Standbild des Politikers Kohl weichen müssen. Und das macht ihn sympathisch.